

D25 Lisa / Deutschland / Wirtschaftswissenschaften

Interaktionspartner: zwei mexikanische Studenten

Erhebungszeitpunkt: SS 08

Differenzerfahrung: Zeitplanung bei Einladungen

Lisa ist zusammen mit ein paar Freundinnen von den zwei mexikanischen Studenten, Alfredo und Gabriel, zum Essen eingeladen worden. Alfredo hat Lisa gesagt, dass sie gegen 21 Uhr bei ihnen vorbeikommen sollen. Als die Studentinnen pünktlich um 21 Uhr an der Wohnungshaustür der Mexikaner schellen, öffnet ihnen der Mitbewohner Lars, während die Mexikaner nicht zu Hause sind. Lars erklärt den deutschen Studentinnen, dass Alfredo und Gabriel gerade zum Supermarkt aufgebrochen seien, um für das Abendessen einzukaufen. Etwas irritiert entscheiden sich die Studentinnen zu warten. Als die beiden Mexikaner nach einer Dreiviertelstunde immer noch nicht zurückgekehrt sind, verlassen Lisa und ihre Freundinnen die Wohnung mit knurrendem Magen. Sie sind enttäuscht und verstehen nicht, wie man sich mit ihnen hatte verabreden können, ohne entsprechende Vorbereitungen getroffen zu haben und sie ewig warten lässt.

1. Gibt es eine Erklärung für die Erwartungen der deutschen Studentinnen?
2. Welche Reaktion ist von den mexikanischen Studenten zu erwarten, wenn sie erfahren, dass die deutschen Studentinnen wieder gegangen sind?

Zu 1.) Das Missverständnis beruht auf einem unterschiedlichen Umgang mit Zeit und Zeitplanung. Der deutsche Kulturstandard der Zeitplanung führt dazu, dass man darauf achtet, Termine möglichst genau einzuhalten. Unpünktlichkeit wird als unhöflich empfunden und von der wartenden Person als persönliche Kränkung und Missachtung erlebt. Für die deutschen Studentinnen ist es selbstverständlich, pünktlich zu einer Einladung zum Essen zu erscheinen, und sie erwarten eine ebensolche Pünktlichkeit von ihren Gastgebern, nämlich, dass diese ihre Vorbereitungen rechtzeitig getroffen haben und das Essen fertig ist. Die Zeitspanne, die sie zu warten bereit sind, umfasst vielleicht eine viertel bis halbe Stunde, 45 Minuten werden hingegen als deutlich zu viel empfunden.

Zu 2.) Die mexikanischen Studenten haben ein vollkommen anderes Zeitverständnis. Zeitpläne sind für sie relativ, und deshalb wird mit der Zeit eher flexibel und spontan umgegangen. Alfredo und Gabriel vertrauen offensichtlich darauf, dass die eingeladenen Studentinnen die verabredete Zeit nicht wörtlich nehmen, sondern, wie in Mexiko üblich, von vorneherein später kommen. Dass die deutschen Studentinnen jedoch pünktlich erscheinen und dann nicht einmal warten, bis die mexikanischen Studenten von ihren Einkäufen zurückgekehrt sind, wird ihnen sicher unverständlich sein. Sie sind es wahrscheinlich gewohnt, spät in die Nacht hinein zu leben und gehen davon aus, dass Zeitabsprachen sehr großzügig ausgelegt werden.

Schlagworte:

Planungshorizont, Umgang mit Zeit